

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1934

294 (25.10.1934)

Zwei Hauptausgaben: Zweifache Ausgabe: Bezugspreis RM. 2,20 zuzüglich 50 Pfg. Trägergeld. ...

Der Führer HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Landesausgabe / Karlsruhe

Karlsruhe, Donnerstag,

den 25. Oktober 1934

8. Jahrgang / Folge 294

Einzelpreis 10 Pfg.

Anzeigenpreis lt. Tarif Nr. 7: Die 15geh. Millimeterzeile (Reinplatte 22 mm) im Anzeigenteil 11 Pfg. ...

Volks- und Leistungsgemeinschaft aller Deutschen

Rundgebung Dr. Lays an die deutschen Arbeiter - Hafenkrenz, Zwischenfall in Saarbrücken - Das Staatsbegräbnis für Generaloberst von Klud

Streiflichter

Jeder hilft mit! Die Richtlinien für das Winterhilfswerk 1934/35 in Baden, die der Gaubeauftragte Pa. Dinkel gestern bekanntgegeben hat, zeigen, wie umfangreiche organisatorische Vorarbeiten für die reibungslose Durchführung der großen Hilfsaktion für die 320.292 bedürftigen Volksgenossen in Baden notwendig waren. ...

Jetzt wissen wir In der kommunistischen Baster "Arbeiterzeitung" wurde dieser Tage ein Brief mit Verleumdungen über den Oberförstorkommandanten Wille veröffentlicht. ...

Schulreife Die wenigen Unbelehrbaren, die auch heute noch davon träumen, daß die Saarabstimmung am 13. Januar eine französische Lösung bringen könnte, betonen in ihrer Propaganda immer wieder, daß in diesem Fall kein Saarländer seiner Abstammung, Religion oder Sprache wegen irgend welchen Nachteil haben würde. ...

Wesen und Ziel der Deutschen Arbeitsfront

Eine bedeutsame Verordnung des Führers und Reichskanzlers

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 24. Okt. Der Führer und Reichskanzler hat am 24. Oktober folgende Verordnung über Wesen und Ziel der Deutschen Arbeitsfront erlassen:

§ 1 Die Deutsche Arbeitsfront ist die Organisation der schaffenden Deutschen der Stirne und der Faust.

In ihr sind insbesondere die Angehörigen der ehemaligen Gewerkschaften, der ehemaligen Angestelltenverbände und der ehemaligen Unternehmervereinigungen als gleichberechtigte Mitglieder aufzunehmen.

Der Reichskanzler kann bestimmen, daß gesetzlich anerkannte händliche Organisationen der Deutschen Arbeitsfront korporativ angehören.

§ 2 Das Ziel der Deutschen Arbeitsfront ist die Bildung einer wirklichen Volks- und Leistungsgemeinschaft aller Deutschen. Sie hat dafür zu sorgen, daß jeder einzelne seinen Platz im wirtschaftlichen Leben der Nation in der geistigen und körperlichen Verfassung einnehmen kann, die ihn zur höchsten Leistung befähigt und damit den größten Nutzen für die Volksgemeinschaft gewährleistet.

§ 3 Die Deutsche Arbeitsfront ist eine Gliederung der NSDAP im Sinne des Gesetzes zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 1. Dezember 1933.

§ 4 Führung und Organisation Die Führung der Deutschen Arbeitsfront hat die NSDAP. Der Stabsleiter der PD führt die Deutsche Arbeitsfront. Er wird vom Führer und Reichskanzler ernannt. Er ernannt und entbedt die übrigen Führer der Deutschen Arbeitsfront.

§ 5 Die gebietliche Gliederung der Deutschen Arbeitsfront entspricht derjenigen der NSDAP. Für die sachliche Gliederung der Deutschen Arbeitsfront ist das im Programm der NSDAP aufgestellte Ziel einer organischen Ordnung maßgebend.

Die gebietliche und sachliche Gliederung der Deutschen Arbeitsfront wird vom Stabsleiter der PD bestimmt und

im Dienstbuch der Deutschen Arbeitsfront veröffentlicht. Er entscheidet über die Zugehörigkeit und die Aufnahme in die Deutsche Arbeitsfront.

§ 6 Die Rassenführung der Deutschen Arbeitsfront untersteht im Sinne der ersten Durchführungsverordnung zum Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat vom 28. März 1934 der Kontrolle des Stabsleiters der NSDAP.

§ 7 Die Deutsche Arbeitsfront hat den Arbeitsfrieden dadurch zu sichern, daß bei den Betriebsführern das Verständnis für die berechtigten Ansprüche ihrer Gefolgschaft, bei den Gefolgschaften das Verständnis für die Lage und die Möglichkeiten ihres Betriebes geschaffen wird.

Die Deutsche Arbeitsfront hat die Aufgabe, zwischen den berechtigten Interessen aller Beteiligten jenen Ausgleich zu finden, der den nationalsozialistischen Grundsätzen entspricht und die Anzahl der Fälle einschränkt, die nach dem Gesetz vom 20. Januar 1934 zur Entscheidung allein den zuständigen staatlichen Organen zu überweisen sind. Die für diesen Ausgleich notwendige Vertretung aller Beteiligten ist ausschließlich Sache der Deutschen Arbeitsfront. Die Bildung anderer Organisationen oder ihrer Betätigung auf diesem Gebiet ist unzulässig.

§ 8 Die Deutsche Arbeitsfront ist die Trägerin der nationalsozialistischen Gemeinschaft "Kraft durch Freude". Die Deutsche Arbeitsfront hat für die Veranschaulichung Sorge zu tragen. Sie hat ferner die Aufgaben zu erfüllen, die ihr durch das Gesetz vom 20. Januar 1934 übertragen wurden.

§ 9 Das Vermögen der in § 1 dieser Verordnung genannten früheren Organisationen einschließlich ihrer Hilfs- und Erbsparorganisationen, Vermögensverwaltungen und wirtschaftlichen Unternehmungen bildet das Vermögen der Deutschen Arbeitsfront. Dieses Vermögen ist der Grundstock für die Selbsthilfeeinrichtung der Deutschen Arbeitsfront.

Durch die Selbsthilfeeinrichtung der Deutschen Arbeitsfront soll jedem ihrer Mitglieder die Erhaltung seiner Existenz im Falle der Not gewährleistet werden, um den bedürftigen Volksgenossen den Aufstieg zu ebnen oder ihnen zu einer selbständigen Existenz, wenn möglich auch auf eigenem Grund und Boden zu verhelfen.

§ 10 Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, 24. Oktober 1934.

Adolf Hitler, Führer und Reichskanzler.

Hilfe für das Bauhand

Kabinettsitzung der badischen Regierung

Karlsruhe, 24. Okt. Wie der Öffentlichkeit bereits bekannt ist, führt der Reichskanzler zur Zeit eine Besichtigungsreise durch, um sich über die wirtschaftliche Lage der einzelnen Bezirke Badens durch persönlichen Augenschein genau zu unterrichten.

In einer am Mittwochvormittag um 11 Uhr stattgefundenen Regierungssitzung, an der außer den Regierungsmitgliedern auch Vertreter der Bauleitung, der Landesstelle Baden des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, des Reichsnährstandes, der Industrie- und Handelskammer und des Winterhilfswerks teilnahmen, behandelte der Reichskanzler insbesondere die Ergebnisse seines Besuchs im badischen Bauhand. Er stellte fest, daß vor allen Dingen darangegangen werden müsse, den dort herrschenden Abzugausschlag für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu beheben. Als Sofortmaßnahme wurde der Reichsnährstand in Verbindung mit dem Winterhilfswerk beauftragt, das Bauhand durch Einfäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen für Zwecke des Winterhilfswerkes bevorzugen zu berücksichtigen. Die Neubildung deutschen Bauern-

tums, wofür im Bauhand große Möglichkeiten bestehen, falls die Standesbesitzverhältnisse sich hier zu einem größeren Entgegenkommen in der Frage der Landabgabe bereit erklären, wird ausgiebig behandelt. Es wurde beschlossen, geeignete Mittel zu ergreifen, um diese Frage einer Lösung entgegenzuführen. Um der dortigen Landwirtschaft neue Erwerbsmöglichkeiten zu geben, wurde der Landesbauernschaft der Auftrag erteilt, den Anbau von Delfrucht, von Hanf und Flachs sowie die Schafzucht in diesem Gebiet besonders zu fördern.

Die besondere Notlage der Städte Wertheim und Waldbrunn wurde längere Zeit besprochen. Neben dem ausreichenden Einfluß des Winterhilfswerks wird die badische Regierung alles tun, um durch Ausführung umfangreicher Notstandsarbeiten Hilfe zu bringen. Daneben werden sofort geeignete Maßnahmen ergriffen, um den Fremdenverkehr stärker als bisher dorthin zu lenken.

Nach einer ausgedehnten Aussprache, in der der einmütige Wille aller beteiligten Stellen, die dem Reichskanzler im Bauhand vorgetragene Wünsche weitgehend zu erfüllen, zum Ausdruck kam, wurde die Sitzung gegen 13 Uhr geschlossen.

Wer bedroht England?

Von ***

Dem unruhigen Sommer folgt ein ebenso unruhiger Herbst. Wenige Stunden schon nach der Beilegung des jugoslawischen Königs trat der ständige Rat der Kleinen Entente zusammen und brachte zum Ausdruck, daß es beim Barthou'schen Bündnis- und Paktifizieren bleiben müsse. Weiter erfährt die Welt, daß Laual beachtliche, den von seinem ermordeten Vorgänger geschlossenen Vertrag mit Rußland nun auch mit Wissen der Weltöffentlichkeit in einen militärischen Sicherheitsvertrag auszubauen.

In London ist inzwischen die Vor-Konferenz der im nächsten Jahre stattfindenden großen Flotten-Konferenz der See-Mächte zusammengetreten. Hier scheint sich genau das abspielen zu wollen, was sich auf der Abrüstungskonferenz in Genf ereignete. Jeder Partner kommt von vornherein mit dem Willen zum Weiterbau. Aufrüstung. Jeder Partner scheint von vornherein zu wissen, daß diese Art von Konferenzen fruchtlos bleiben müssen. Aber da ihr Scheitern ebenfalls aufsehend von allen Partnern vorausgesehen wird, begrüßt man diese Fehlschläge außerordentlich, um seinen Willern nunmehr lagen zu können: "Seht, wir wollten abrüsten, — aber die Konferenz ging schief. Also müssen wir nun, um unserer bedrohten Sicherheit wegen, schnellstens rüsten, ehe es zu spät ist!" Es klang etwas bösehaft, aber es enthielt doch einen starken Schuß Wahrheit, wenn ein britischer Journalist vor Monaten einmal äußerte: "Die Abrüstungs- und Flotten-Konferenzen sind dazu da, um den beteiligten Nationen die Möglichkeiten zu verschaffen, ihre Rüstungen fortsetzen zu können."

Es ist daher nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht deutscher Zeitungen, dem deutschen Volke immer wieder klar und offen zu zeigen, wie rings in der Welt gerüstet wird und in welscher Lage Deutschland sich befindet. Eine Lage, die geradezu kriegerische Elemente dazu zwingt, auf deutschem Boden Gegenstände dritter Mächte anzusparen. Betrachten wir heute England. Selbst dieses Land, dem von Natur aus die "splendid isolation" zugute kommt, befindet sich mitten in einer Aufrüstung von geradezu phantastischen Ausmaßen. Die gesamte Bevölkerung steht geschlossen hinter der Regierung, die in geradezu meisterhafter Weise das britische Volk auf die vermeintlichen "Gefahren" aufmerksam machte, die dem Empire von mehreren Seiten drohen.

Wer bedroht eigentlich England? Diese Frage sei gestattet, und an sie antwortet ein Satz der neuesten Ausgabe der "The Naval and Military Record": "... wir werden schwerlich in absehbarer Zeit mit einem dieser Länder (gemeint sind Frankreich und Deutschland) Krieg führen, sicher nicht mit beiden gleichzeitig. Man muß indessen auf alle Möglichkeiten gefaßt sein." Mit diesem großen "Ja — aber" hat London so gar das gesamte Empire mobil gemacht. Die Dominions beraten nun, wie dem Mutterlande im Kriegsfall am besten zu dienen wäre. Südafrika, um nur ein Beispiel anzuführen, hat das diesjährige Militär-Budget um 30 Prozent gegen das Vorjahr erhöht. In Indien stehen heute neben den zahlreichen Divisionen farbiger Truppen nicht weniger als 57.000 rein englische Soldaten unter Waffen, die im Kriegsfall ebenso zu ermdächtigen haben, daß ganze Armeekorps farbiger Truppen außerhalb ihrer Heimat eingesetzt werden können.

Als im Mai dieses Jahres die Weltpresse meldete, daß 34 englische Generalstabs-Offiziere Belgien und Nordfrankreich "besuchten", knüpfte jede Zeitung an jene Meldung Kommentare, die — in verschiedenen Farben und Nuancen abgefeimelt — alle durchblicken ließen. Wenige Monate danach verließ der stellvertretende Premier in London, daß Englands Rüste nicht mehr von den Kreideseilen bei Dover, sondern vom Meer gebildet werde. Heute erfährt die Welt, daß der britische Generalstab lieberhaft an der Aufstellung eines "Expeditions-Korps" arbeitet. Dieses Korps wird aus 6 Divisionen bestehen. Jede Division erhält eine eigene Tank-Brigade und ein eigenes Luftgeschwader. Da die ersten Divisionen reichlich mit Artillerie und Maschinengewehren ausgerüstet werden, würden also wenige Tage nach Kriegsbeginn auf dem Kontinent erscheinen: sechs Infanterie-Divisionen mit schwerer und leichter Artillerie, sechs Tank-Brigaden mit Kampfpanzern aller Größen und Stärken und sechs Luft-Geschwader Bomber und Jäger!

Während früher der Großteil des Militärbudgets der englischen Marine zugute kam, haben heute Land- und Luftflotte jene zum ersten Male überflügelt. Denn die Marine erhält für 1934/35 56,5 Mill. Pfd., während die anderen beiden Waffen 59,7 Mill. Pfd. erhalten haben. Ueber die Aufstellung von 52 neuen Kampfschwadern der Luftflotte ist in der Weltpresse schon oft geschrieben worden, — neu dürfte die Nachricht

Das badische Land

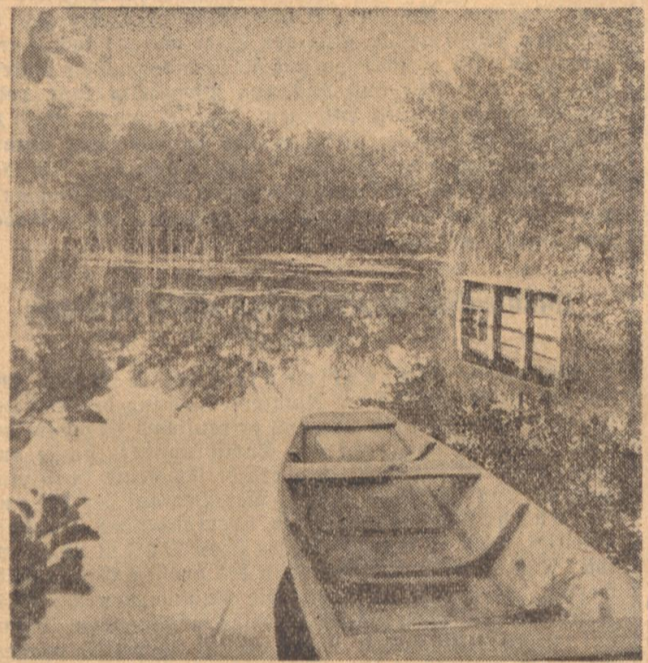
Am Werrabronn

Der Werrahag — Beim „Bergfried“ — Im Torfmoor — Auf den Spuren unserer Vorfahren.

Einem lang gehegten Wunsche entsprechend wurde das Torfmoor im Gemeindefeld Weingarten unter Naturschutz gestellt. Die genauen Grenzen des Gebietes sind in eine Karte eingetragen, die bei der badischen Landes-Naturschutzstelle niedergelegt ist. Wir bringen im folgenden einen Aufsatz über dieses jüngste, badische Naturschutzgebiet, das in den weitesten Kreisen unserer Leser wegen seiner landschaftlichen Reize Beachtung verdient.

Lauschige Wege und historische Stätten . . .

An der Landstraße, die von Gröbgingen nach Weingarten führt, liegt auf halbem Wege das Gut Werrabronn. Das bescheidene Gutshaus, das hart am Wege steht, wird von den vielen Autofahrern, die hier auf einer der bedeutendsten Fahrstrassen unseres Landes vorüberfahren, wohl kaum beachtet. Dabei bietet die Umgebung von Werrabronn so viel an Naturschönheiten und weist geschichtlich und landschaftlich so interessante Stätten auf, daß ein Besuch wohl der Mühe wert bezeichnet werden darf. Liegt doch Werrabronn im Umkreis der Landeshauptstadt, und durch die Ebene sowohl als auch am Gange des Gebirges hin kommen wir auf lauschigen Wegen zu unserem Wanderziel. Ehedem war Werrabronn eine Grenzstation. Hier stieß die Markgrafschaft Baden-Durlach an Kurpfälzer Gebiet. Vängs der Grenze war ein Wehrhag oder Werrahag aufgebaut, und am Durchgang der Straße erbob



Verträumter Bintel am Werrabronn

sich das Zollhaus samt dem Geleitshaus. Als um die Wende des vorigen Jahrhunderts die verschiedenen Rändchen zum Großherzogtum Baden vereinigt wurden, hatte auch der Grenzbaum am Werrahag seinen Zweck für immer erfüllt. Die Gebäude dienten seitdem den verschiedensten Zwecken. Noch vor Jahrzehnten handelte eine Mühle da, die Werrahagmühle, dann wurde ein Wohnhaus eingerichtet, und heute bezeichnet eine Tafel über der Haustüre das Anwesen als „Gut Werrabronn“.

Der Werrabronn

hat eine eigene Geschichte. Am Waldrand tritt die Quelle zu Tage seit alters her. Sie ist so kalkhaltig, daß sie Dolmitten und Grashalme mit einer Kalkkruste umfließt. In schmalem Graben plätschert das Wasser am Stallbühl vorbei hinaus in die Ebene. Die Hauptquelle ist gefast und speist die Wasserleitung des Dorfes Weingarten. Sie lag auf Gröbinger Gemarkung und wurde erst nach langem Hin und Her an die Weingartener verkauft. Die Chronik meldet nämlich und sachlich, daß für Gröbgingen die Quelle zu tief gelegen war, und daß sie darum an das Nachbarort abgetreten wurde. In Gröbgingen umrankt der Volksmund den Handel um die Quelle mit allerlei geheimnisvollen Andeutungen. Wer nach Werrabronn kommt, darf es nicht veräumen, dem

Siedler am Waldrand

feinen Besuch abzukommen. Unter den Bispeln der Eichen und Buchen droben am Gang flackert die Laternenlampe über dem Siedel eines bescheidenen aber überaus schmackhaften Hauses. Wer hier einkehrt, erfährt freundliche und gastliche Aufnahme. „Bergfried“ nennen die Leute der Umgegend den stillen Mann, der vor Jahren schon sich hier niederließ und im Laufe der Zeit das Muster einer Kleinfriedung nach eigenen Plänen und aus eigener Kraft schuf. Als dem „Bergfried“ durch eine Erbschaft das über 7 Ar große Gelände zu eigen wurde, glied es einer Wildnis, auf der Sträucher, Dornen und Gräser üppig wucherten. Da sagte der neue Besitzer der Landeshauptstadt Lebewohl und faßte den Entschluß, sich auf dem Stück eigenen Landes draußen am Waldrand bei Werrabronn anzusiedeln. Die Wohnhütte hat der glückliche Besitzer selbst aus Holz ge-

zimmert. Ein Balkon ziert den Siedel, Wände und Balken sind mit Birkenholz belegt und mit Sprüchen bemalt.

Das heimelige Stübchen ist eingerichtet mit Möbeln, die von des Hausherrn kundiger Hand gezimmert wurden. Bilder und Andenken schmücken den Raum, an der Wand sieht eine alte Schwarzwälder Uhr. Vor dem Haus breitet ein mächtiger Nussbaum sein Schatten spendendes Dach über den Rasenplatz, auf dem Tische und Bänke die Gäste zum Verweilen laden. Die Siedelhäuser im großen Bogenhaus piken zutraulich den Besuchern aus unserer Hand, und „Waldb“, der kluge Dackel, schmeichelt betelnd um unsere Füße. In jahrelanger unverdrossener Arbeit hat der Siedler der Wildnis ein kleines Paradies abgerungen. Farbenprächtige Blumenbeete leuchten zwischen den Gemüseländern, reiche Ernte bringen die Neben, die zu schattigen Lauben hochgewachsen sind. Die gepflasterten Gartenwege haben an ihrem Ende einen Abschluß aus Tuffstein, eine Säule, einen Turm oder

eine Grotte. Von der Siedelung aus blickt das Auge weit hinaus in die Ebene oder grüßt den Turmberg, der über Durlach emporragt. Der hier einkehrt, wird scheidend mit einem Gefühl der Hochachtung vor dem ehrwürdigen schlichten Mann, der aus eigener Kraft sich dieses Stück Heimat zu schaffen wußte.

Nicht man vom „Bergfried“ aus gen Westen, so wird man am Rande der Ebene die glänzende Fläche eines Sees gewahrt. Weite Schilfwälder rahmen die Wasserfläche ein, und in weitem Umkreis scheint hier das Land dem Menschen unzugänglich zu sein. Wer es wagt, einmal kreuz und quer durch dieses Gebiet zu streifen, lernt auch wirklich die Tiden des Bodens kennen. Raum ist es möglich, an den Rand des Teiches heranzukommen. Schilfdickicht wehrt den Zutritt, der Boden schwant unter den Füßen, in der Tiefe gurgeln die Wasser des Moores. Während des Krieges wurde versucht, den Torf

im Weingartener Torfmoor

abzubauen, heute liegt die ansehnliche Fläche wirtschaftlich ungenutzt. Den Schilf holen die Bauern zur Streu, der Waldmann und der Fischer finden hier ein ergiebiges Revier, der Naturfreund kann manche seltene Entdeckung machen. Das Torfmoor ist eine so interessante

Das älteste Pfälzer Volksfest

Der Billigheimer Purzelmarkt

Billigheim, 24. Okt. Am Dienstag wurde in altertümlicher Weise der „Purzelmarkt“ abgehalten. Seit dem Jahre 1450 bis heute ist das Fest mit ganz geringen Programmänderungen Jahr für Jahr gefeiert worden und hat sich so bis auf den heutigen Tag erhalten. Diesmal war der Zutrom nach den berühmten Purzelmarktspielen bei Billigheim derart stark, wie es bisher überhaupt noch nicht zu verzeichnen war. Schon am Vormittag, ehe sich der Festzug in Bewegung setzte, durchzogen Tausende von Besuchern, die nicht nur aus der ganzen Pfalz, sondern auch aus dem Saargebiet, dem Rheingebiet, aus Baden und Württemberg gekommen waren, den an historischen Bauten und alten Fachwerkhäusern so reichen Festort. Der historische Festzug zog dann durch das festlich geschmückte Alt-Billigheim, voran auf einem Schimmel der Polizeidiener des Ortes, wie das schon seit Urbeginn war, ihm folgten die Musikkapellen, die Feuerweh, hoch zu Ross der Bürgermeister mit den Gemeinderäten, die berühmten Pfälzer Trachten und eine große Reihe von Festwagen und anschließend alle an den Festspielen auf der Wiege Beteiligten.

Dort hatten sich viele Tausende von Besuchern eingefunden, an denen der Festzug vorüberzog, von allen freudig begrüßt. Dann wickelte sich die Programmfolge



Ein Bild wie aus der „alten alten Zeit“

unterbrach ab, so wie es beim Purzelmarkt nun einmal üblich ist. Purzeln der Knaben mit anschließender Brecheiberteilung hatte ebensoviele Massenbeteiligung aufzuweisen, wie die übrigen Nummern. Wettlaufen der Alten über 50 Jahre, der Mädchen, der Männer, Wasser-

tragen der Frauen, Dreibeinlaufen, Würfelschuppen, Kerpstüchspringen, Klettern am funkbolischen hohen Purzelmarktmast. Das alles erinnerte so recht an das Volkshafte und brachte in seiner Natürlichkeit die richtige Stimmung. Dazwischen wurden auf dem Tanzboden eine Reihe von historischen Trachtenentzügen aufgeführt. Lange Trachtengruppen durchschritt die Innenseiten des großen Festplatzes, alte Pfälzer Volkslieder klingen. Die Pferde reiten, Trachtenreiten, Ringstechen und schwierigere Reitervorführungen aller Art gaben dem ganzen Fest das Gepräge. Es war wie gefagt eine Riesensammlung bei den Beteiligten wie bei den Festbesuchern. Als Abschluß zog in derselben Reihenfolge wie er gekommen war, der Festzug wieder zurück zum Ort, wo auf dem Marktplatz die Siegesverfeinerung stattfand, bei der der Gaukulturwart der NSDAP der Pfalz, Alois Neukardt, a. d. S. grundsätzliche Ausführungen über Volkstum und Heimat machte. Er feierte dabei den Billigheimer Purzelmarkt als das alte, an Traditionen reiche und vor allen Dingen dem echten Pfälzer Volksbrauch eigene Volksfest. Mit drei rüstigen Völkerschützen wurde das Fest beschlossen. Dann gab es in den Straßen und den Tanzlokalen mächtig Betrieb, überall ertönten alte Volkslieder und wurden die Volkstänze getanzt, bei frohlicher Stimmung, ganz so wie es Pfälzer Art und Sitte ist. Der berühmte Billigheimer Purzelmarkt hat in unserer Zeit, die ein ganz besonderes Interesse für alte Sitten und Gebräuche und echte Volksfeste hat, mehr denn je Anlauf gefunden und wird in den nächsten Jahren noch weiter ausgebaut werden.

E. R.

Landwirtschaftliches aus der unteren Hardt

h. Spöck, 24. Oktober.

Dank des mit Wochenbeginn eingetretenen, schönen Herbstwetters, geht die Arbeit des Hardtbauern rasch voran. Während die Kartoffelernte nun nahezu überall reiflos beendet ist, geht auch die Ernte und das Einmieten der Nusskräuter dem Ende entgegen. Auch mit der Weizenkräuter-Ernte wurde teilweise schon begonnen, da das Kraut der abgeernteten Ähren größtenteils als Gründüngung zur Saatbestellung Verwendung findet.

Das Futterkorn, das im kommenden Frühjahr als Grünfütter dient, zeigt bereits einen schönen Stand. Auch die Aussaat des Winterweizens ist beendet, während die Roggenaussaat noch fortbauert. In einzelnen Orten tragen die Dösbäume zur Schädlingsbekämpfung bereits die Aebegürtel.

Anlässlich der am kommenden Samstag in Karlsruhe stattfindenden Tabakauction haben die Tabakbauern der Gemeinden Spöck, Friedrichstal, Graben, Stafort und Blankenloch ihr Dergut zur Ansicht der Käuferfirmen ausgestellt. Doch haben auch schon verschiedene Firmen den Tabak in der letzten Woche in den Häusern der Pflanzler besichtigt und erprobt. Zur Zeit ist die Verwertung des Sandblattes überall in vollem Gange. Auch der Nachtabak ist im Frühjahrsgebiet in Wäldern dorthier. Teilweise wurde bereits mit dem Abhängen desselben begonnen. Gält nun das schöne Herbstwetter noch einige Zeit an, so hat der Hardtbauer seine Arbeiten bald beendet und es beginnt für ihn die nötige, ruhigere Zeit der Ausspannung nach einem arbeitsreichen Sommer.

und reichhaltige Lebensgemeinschaft, daß wie schon oft angeregt wurde, dieses Stück Land unter Naturschutz gestellt wurde. Scharen von Wildenten suchen Zuflucht in dem dichten Schilfwald. Der Teichrohrsänger flattert von Rohr zu Rohr und läßt seinen quarenden Ruf erschallen, die weil die Rohrammer munter lockt. In Schwärmen fallen die Stieglitze ein und piken die reisenden Samen aus den Fruchtköpfen. Die Seerose bilden grüne Teppiche, in die zahllose weiße Blüten eingewoben sind. Im dichten Gewir der Wasserpflanzen hocken die Frösche und heben ein vielstimmiges Gequatsch an. Sie und da schnalzt ein rotschweifiger Fisch über die Oberfläche, Wasserfleder, Froschlach und allerhand Kleingetier sind willkommene Nahrung für die zahlreich Fischbrut.

Wie reichhaltig ist die Pflanzenwelt in dem Sumpfgelände rings um das Moor! Erlen und Weiden stehen in hohen Büschen am Saum. Der Teichschachtelalm reißt seine feinstämmigen Stengel, Winden ranken am Schilf, aus dem die goldgelben Blütenköpfe des Sumpfkrautes leuchten, während die Bergfäme nicht bescheiden am Boden blühen. Manche Seltensart ist dem Forscher bekannt. So geißt hier das Fettkraut, das zu den — fleischfressenden — Pflanzen zählt. Das Weingartener Moor ist eine Idylle im Umkreis der Landeshauptstadt, ein Stück Urnatur, unberührt und unverfälscht, und darum so unwichtig in ihrer Wirkung auf den Besucher.

Die Eichen und Buchen des Waldes, der gen Süden an das Torfmoor grenzt, räumen über historischem Boden. Die topographische Karte bezeichnet den Distrikt als

Stallbühl

Im Gedenken des Volkes war kein Erinnern mehr an die Bedeutung dieser Stätte lebendig, bis die jüngste Zeit es wieder wachrief. Die Gemeinden Gröbgingen und Weingarten benötigten früher den Stallbühl als Schweineweide und als Uderwasen, heute dient er keinen besonderen Zwecken mehr. Still und einsam liegt die Stätte, die Kronen mächtiger Bäume räumen über dem Plage, zu dem unsere Vorfahren eilten, wenn der Vete sie zum Thing geladen. Denn hier lag aller Wahrscheinlichkeit nach die Thingstätte für Kraichgau und Pfinggan. Feigenbusch, der Cronit des Kraichgaut, schreibt darüber: „Das wichtigste aus alter Zeit, was Weingarten aufzuweisen hat, ist ein Distrikt seines Waldes, der den Namen Stallbühl führt.“ Die Bezeichnung Kripfendamm, wie sie die Karte angibt, weist auf eine ehemalige Umzäunung des Stallbühls hin, denn Krippe ist der Ausdruck für einen geflochtenen Zaun. Noch manche anderen geschichtlichen Tatsachen sind Zeugnis dafür, daß hier einst die Thinglage abgehalten wurden, die unter der Leitung des Gauverwalters standen, und die als Höhepunkte im Volksleben unserer Vorfahren bezeichnet werden dürfen. Die Karlsruher Jugend hat an diese Ueberlieferung angeknüpft. Zweimal zog sie in diesem Sommer zum Stallbühl, um dort in Spiel und Rede sich die Vorzeit lebendig zu machen.

G. S.

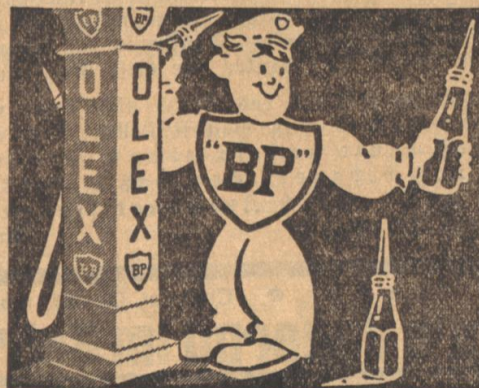
Gegen die Verunreinigung des Bodensees

Langenargen, 24. Okt. In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde eine Eingabe bekanntgegeben, die Gemeinderat Fabrikant Kaufmann, zugleich auch in seiner Eigenschaft als Domann der internationalen Arbeitsgemeinschaft zum Schutze des Bodensees an das württembergische Ministerium richtete. Die Eingabe wendet sich gegen die unhaltbaren Zustände, die infolge der Verschmutzung des Sees durch die Schuppen und der Abwässer der Ufergemeinden, sowie infolge der Verfüllung durch die Motorboote entstanden sind, und fordert dringende Abwehrmaßnahmen, und zwar sowohl an fischereilichen, wirtschaftlichen und Gründen des Heimatlandes, wie auch an hygienischen Gründen, sowie zur Wahrung der in gefährlicher Weise bedrohten Belange des Fremdenverkehrs von Langenargen und Umgebung. Die dringlichsten Maßnahmen wären:

Den am Mittel- und Oberlauf der Schuppen gelegenen Cellulose- und Papierfabriken, die ihre giftigen Abwässer in die Schuppen leiten, die Auflage zu machen, ausrückende Kläranlagen zu schaffen; ferner sollte nicht weiter gebuldet werden, daß die Gemeinden im Schuppenstall, insbesondere die Stadt Ravensburg, ihre ungerinigten Abwässer unmittelbar dem Flusse guleiten. Des weitern wäre das Augenmerk der staatlichen Aufsichtsorgane auf die Art zu richten, in der die am See selbst gelegenen Gemeinden ihre Abwässer in den See führen. Die Eingabe fand die einmütige Zustimmung des Gemeinderats. Auch Bürgermeister Herter richtete an die Ministerialabteilung ein Gesuch, in dem er auf die Verschmutzung des Sees durch das Schuppenwasser hinwies und im Interesse des Badebetriebs und der Fischerei Abhilfe durch Einrichtung von Kläranlagen in den Städten und Dörfern forderte, die ihre Abwässer in die Schuppen leiten. Das Institut für Seenforschung arbeitet gegenwärtig in gleicher Sache ein Gutachten aus.

Traubenspälte am Kaiserstuhl

Abringen a. A., 24. Okt. Die Traubenspälte, die hier vor einigen Tagen begonnen hat, ist beendet. Es wurden ganz außergewöhnliche Mostgewichte erzielt. Bei den Mosterbstingen des bekannten Freiburger Weinbesitzers Stigler wurden 120 Grad gemessen. Beim Verluhs- und Lehrgut Blankenhornberg wurde das fast ungläubliche Mostgewicht von 172 Grad Decksle amtlich festgestellt.



„Gelwechsel“ heißt's jetzt überall,
Doch nimm „BP“ auf jeden Fall!



Der Landhandel im neuen Staat

Zur Einweihung der Karlsruher Markthalle

Von Kurt Ott, Karlsruhe

Unsere Agrarpolitik kann nicht und wird niemals von den Interessen des Handels aus bestimmt werden...

Im Reichsnährstand, der großen deutschen Bauernorganisation ist der Landhandel ebenso wie die be- und verarbeitende Industrie landwirtschaftlicher Erzeugnisse...

Von diesem Gesichtspunkt aus, kann es keinerlei Bevorzugung oder Benachteiligung irgendeiner in den Reichsnährstand angegliederten Gruppe geben...

Die Neuordnung des landwirtschaftlichen Marktes steht im Zeichen der Bedarfsdeckungswirtschaft...

Vermögen haftet. Für viele Waren ist unbedingt der Großhändler erforderlich, der die kleinen Kanäle versorgt...

Wir brauchen den branchenkundigen, ehrbaren Kaufmann als Einzelhändler, der in freier Konkurrenz...

Der Liberalismus hat den Bauern ohne Rücksicht auf seine Lebenssituation den Willkür des Marktes ausgeliefert...

Der Handel ist das bewegliche Glied innerhalb der Kette der Wirtschaftskräfte und gerade hier liegt zum großen Teil seine Bedeutung und Eigenart...

Wenn wir heute die Markthalle ihrer Bestimmung übergeben, so muß sich und wird sich der Karlsruher Handel den oben aufgedeuteten Wegen und Pflichten bewußt sein...

Bauernschaft und städtische Verbraucherschaft arbeiten an den gemeinsamen Zielen des deutschen Wiederaufbaus...

Nachflänge zum Heimattag

Heimattag und Trachtenpflege — Die Preisträger des Bildwettbewerbs

Der 2. Südwestdeutsche Heimattag mit seiner außerordentlichen Beteiligung aus der ganzen Südwestmark gehört der Vergangenheit an...

Der vom Heimattag veranstaltete Fotowettbewerb brachte ebenfalls lebendige Zeugnisse einer stolzen Festfreude und kundete überdies von einem künstlerischen Fortschritt...



wurde eine Arbeit von Karl Müller, Freiburg ausgezeichnet. Die preisgekürnte Arbeit zeigt zwei Trachtenmädchen aus dem Glottertal...

Der 2. Preis wurde einer Arbeit Erwin Würfels zuerkannt. Frische Hanauer Trachten auf dem Festplatz sind das Motiv...

Wie hältst du's mit der Mode?

Deutsche Mode, deutsche Stoffe geben Arbeit und Brot

Es gibt wenig Worte, wenig Begriffe, die so verschieden ausgelegt und beurteilt werden, wie die Mode...

Es ist ein Verdienst der Deutschen Arbeitsfront, endlich über die Mode und ihre außerordentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen Klarheit geschaffen zu haben...

Diesem Zweck dient die Berufsausbildungsarbeit der Textilschulgruppen. Ein interessantes Bild dieser Arbeit vermittelt ein Schulungsabend im Berliner Lehrervereinshaus...

Anfang und Ende aller Modeweisheit oder Modetorbheit — wenn man so sagen will — war bisher der „denier cri“ der Pariser Modestudios...

wirtschaftlich allfährlich durch die Einfuhr von Modeartikeln und Textilien verloren gehen.

Vielen Volksgenossen scheint die Tatsache unbekannt zu sein, daß die Mode- und Textilindustrie zu einem der größten deutschen Wirtschaftszweige überhaupt gehören...

Eine zweite Frage, die eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt, ist die Heranbildung von deutschen modischaffenden Künstlern...

Mit diesen Erkenntnissen ist aber auch schon die ganze Zukunftsbildung auf diesem Gebiet festgelegt...

Zahlungsmoral in alter und neuer Zeit

Die Verwilderung der Zahlungssitten, die in den letzten Jahren besonders stark eingetreten ist...

Der schleichende Geldgang hindert natürlich den Kaufmann, seinen anderweitigen Verpflichtungen ordentlich nachzukommen...

Die Hausfrau, durch deren Hände 85 Prozent des Volkseinkommens gehen, ist es, die in erster Linie für eine Besserung der Zahlungssitten verantwortlich ist...

Eine ordentliche Wirtschaftlerin borgt nicht, also schiebt den beabsichtigten Kauf lieber etwas hinaus, als Schulden zu machen...

Im nationalsozialistischen Staat sollte ein Appell an die Käuferethik des Kunden an sich genügen...

einer Aufnahme von der Vereidigung der Bürgerwehren vor dem Schloß. Einer weiteren sehr lebendigen Aufnahme: „Ein Trachtenanzug auf dem Festplatz“ von Stefan Schwarz...



- List of donors and amounts for the Winter-Hilfswerk, including names like Firma Schiele, Hornberg, and Karl Lindenberger.

Allen Spendern herzlich Dank. Spenden für das Winterhilfswerk können eingesandt werden: Postkassenscheck: RE-Rollstuhlfabrik, Kaufstraße, Kanton Winterhilfswerk, Karlsruhe Nr. 350.

Verbilligter Straßenbahnfahrpreis anlässlich des Großflugtages

Am kommenden Sonntag (28. Oktober) wird aus Anlaß des NS-Großflugtages auf dem hiesigen Flugplatz der Bahrfahrpreis für die Benutzung der städtischen Straßenbahn, soweit er nicht schon auf Grund anderer Tarifbestimmungen darunter liegt...

Badisches Staatstheater

Heute Donnerstag 20 Uhr findet eine Wiederholung von Ottmar Gerbers Volksoper „Madame Visolotte“ unter der musikalischen Leitung von Alfred Kunzsch statt.

Tagesanzeiger

Donnerstag, den 25. Oktober 1934

Theater: Bad. Staatstheater: 20 Uhr: Madame Visolotte; 16 Uhr: Rinderportentzung.

Film: Atlantik: Schandhaal-Epoch; Gloria: Estimo; Kommerzstüpie: Wilhelm Tell; etc.

Konzert — Unterhaltung: Bauer: Kapelle G. Hofe; Grüner Baum: Tanz; etc.

Mit diesen Erkenntnissen ist aber auch schon die ganze Zukunftsbildung auf diesem Gebiet festgelegt. Es gilt unter Verwendung deutscher Textilzeugnisse und der Heranbildung deutscher Modenkünstler eine deutsche Mode und damit Arbeit und Brot zu schaffen.

Jubiläum eines badischen Forschers

Professor Dr. phil. et med. Albert Haberer zum 70. Geburtstag

Am 25. Oktober kann einer der bekanntesten und beliebtesten Männer des Reichs seinen 70. Geburtstag feiern...

Eröffnungsfest der Reichsbahn seinen Ehrenbürgerbrief erneuert. Der nationalsozialistische Bewegung hat er sich rückhaltlos angeschlossen.

Wäge es dem Manne, der stets ohne Eigennutz für deutsche Wissenschaft, für unsere Museen und Sammlungen gearbeitet hat...

großer Erinnerungen an Erlebnisse und Tätigkeit in fast allen Weltteilen. Wäge gerade er mit seiner Erfahrung aus aller Herren Länder...

Ein ausgezeichnetes Blaufelchenjahr

Die künftige Bewirtschaftung des Bodensees

In einer Vertreterversammlung des Internationalen Bodenseefischereiverbandes in Friedrichshafen unter Vorsitz von Landrat Maier-Neberlingen...

vieren. Es sollen in die angrenzenden Gewässer, vor allem größere Seeforellen ausgeführt werden.

In der anschließenden Aussprache wurde von verschiedenen Seiten lebhaft beklagt, daß Österreich sich um die internationalen Vereinbarungen der letzten Konferenz nicht kümmere...

Aufhebung der Gemeinde- und Getränkesteuer in Eutingen

Die Gemeinde- und Getränkesteuer wurde mit Wirkung vom 1. Dezember 1934 in der Gemeinde Eutingen bei Forstheim aufgehoben.

Neue historische Funde im Frankenland

i. Billigeband, 24. Okt. Wie reich noch das badische Frankenland an Zeugnissen geschichtlicher Vorzeit und deutscher Frühgeschichte ist...

Anfälle am laufenden Band

Kehl, 24. Okt. Auf der Straße Neumühl - Sunzheim stieß Montagabend ein Motorradfahrer aus Kehl mit einem Fuhrwerk zusammen.

Badenweiler, bei Kehl, 24. Okt. Eine Frau von Sand, die von Ling kam, fuhr zu weit links in die gefährliche Kurve der Hauptstraße ein.

Großer Holzdieb im Bezirk Billingen

Billingen, 24. Okt. Dem Bezirk Billingen kommen dieses Jahr aus den heimischen Wäldern rund 72.000 Festmeter Holz zum Einschlag...

Wiesbaden, bei Kehl, 24. Okt. Sonntag nachmittags brachte ein Invalide, der als Beifahrer auf einem Motorrad saß, unglücklicherweise seinen Stützfuß in das Hinterrad.

Marlen, bei Kehl, 24. Okt. Auf der Landstraße im Ort wurde der Landwirt Erwin Rudolf von einem Kehler Auto angefahren...

Kleine Nachrichten

Heidelberg, 24. Okt. (Von der Universität.) Die Professoren der Universität Heidelberg teilen mit: Der Direktor der Universitätsfrauenklinik in Greifswald...

p. Zentner, 24. Okt. (Gruppenverkauf.) Am Montag herrschte auf unserem Rathausplatz reges Leben. Die Tabakwaren verlaufen in ausgedehnter Quantität...

1. Tauberbischofsheim, (BDM-Rundgebung.) Im Rahmen des Festes der Schule veranstalteten am Sonntag die Schulgruppen und die Ortsgruppe des BDM gemeinsam eine große Rundgebung...

Eggenstein bei Karlsruhe, 24. Okt. (Spinale Kinderlähmung.) Hier sind einige Fälle von spinaler Kinderlähmung aufgetreten...

p. Menzingen, 24. Okt. (Verschiedenes.) Das Winterbühnenfest für den kommenden Winter leitet für die Jelle Menzingen Bürgermeisters Barth...

Wetterbericht

Die Zufuhr etwas feuchterer Luftmassen hat vorübergehend stärkere Bewölkung und vereinzelt auch leichte Niederschläge zur Folge.

Vorausichtliche Witterung für Donnerstag: Weiterhin mild, zeitweise heiter, vorwiegend trocken.

Table with 4 columns: Stationen, Witterung, Temperatur (7 Uhr, höchste, tiefste, gestern h. Nacht), Niederschlag mm.

Table with 2 columns: Regenwasserstände von 6 Uhr morgens, Station, Wasserstand, Abnahme.

Advertisement for Sybille Schmitz, featuring a cartoon illustration of a woman and text about her services.

Auto-Ankauf advertisement for Ersatzteile and Auto-Schrauber.

Offene Stellen advertisement for a künftige Abonnentenwerber.

Mietwohnungen advertisement for various types of rooms.

Immobilien advertisement for real estate services.

Advertisement for a business or service, mentioning 'Kaufstelle'.

Large advertisement for Junker & Ruh A-G, featuring a stove and the slogan 'Ein Ofen der in jedes Zimmer passt'.

Darlehen advertisement for various types of loans.

Zu verkaufen advertisement for various items.

Schlafzimmer advertisement for a bedroom.

Schreibmaschin advertisement for a typewriter.

National advertisement for a national product.

Handarbeiten / Wolle advertisement for wool and knitting.

Zur gef. Beachtung advertisement for a public notice.

Richard Haas advertisement for a specialist business.

Kauf deutsche Waren advertisement for buying German goods.

Obstversteigerung advertisement for an auction.

Sterbefälle in Karlsruhe advertisement for funeral services.

Carl Pfefferle advertisement for a specialist house.

300 Mark Kredite advertisement for a 300 Mark loan.

Waldhorn advertisement for a product.

Advertisement for a business or service.

Advertisement for a business or service.

